

■ Mariaberger Heime

Fotos von Thomas Einberger/argum



■ Mariaberger Heime

Eine Diakonische Einrichtung für Menschen mit
Behinderungen im schwäbischen Gammertingen.

Fotografien von Thomas Einberger



■ Mariaberg

liegt zwischen Gammertingen und Trochtelfingen auf einer Anhöhe mitten in der Schwäbischen Alb. Seit über 100 Jahren leben hier Menschen mit Behinderungen. In dieser Zeit hat sich die Diakonische Einrichtung von einem klassischen Heim hin zu einer Serviceeinrichtung entwickelt, die Menschen mit Behinderungen und Benachteiligungen in vielfältigster Art und Weise unterstützt und fördert.

Kindheit und Jugend

Von der Frühförderung im Kindergarten oder zu Hause über die Sonderschule und den Bereich Ausbildung haben Menschen mit oder ohne Behinderung die verschiedensten Möglichkeiten an Förderung, Hilfen und Orientierung zu antizipieren. Das klassische Heim für "Behinderte Kinder" ist längst passe und die Hilfen genauso Bunt wie ein Kinderleben.



Kind mit Down-Syndrom ist in einen Regel-Kindergarten integriert.

Ausflug im Ferienprogramm, in dem Kinder mit und ohne Behinderung zusammen betreut werden.



Ein Zivildienstleistender füttert ein mehrfach behindertes Kind während der Tagesbetreuung.



Ergotherapie.



Junge Menschen mit Behinderungen und Lernschwierigkeiten brauchen

■ Geborgenheit

aber auch genügend Freiraum für ihre persönliche Entwicklung.



Kinder mit geistigen und körperlichen Entwicklungsverzögerungen und Behinderungen werden wohnortnah in Kindergärten betreut.



Beim gemeinsamen Ausflug kommen sich Kinder mit und ohne Behinderung einander näher.

Freunde trotz unterschiedlicher
Voraussetzungen.





Fussball in der Sporthalle.

Probenpause beim Zirkus
Kuuletti



Entspannung auf dem
"Airtramp", einem riesigen
Luftgefüllten Kissen, auf
dem man sich wie auf einer
Wolke fühlt.



Sebastian hat sein
Schlagzeug im Keller der
Wohngruppe.





Die Förderberufsfachschule gibt Orientierung auf dem Weg ins Berufsleben



Durch Praktika findet eine konkrete Vorbereitung auf den Arbeitsalltag statt.



Individualisiertes Lernen, bietet Bildung auf angepasstem Niveau.

Junge Menschen mit

■ Lernschwierigkeiten

können eine Sonderberufsausbildung in zwölf verschiedenen handwerklichen und hauswirtschaftlichen Berufen absolvieren. Die Auszubildenden werden in der Karl-Georg-Haldenwang Sonderberufsschule unterrichtet.

.Portrait eins

Kevin Mahron





Schulalltag: Kevin am Computer.

Beim Schultheater ist Kevin der Polizist, der die Räuber fängt.



Kevin Mahron

ist ein Kind, wie viele Eltern es sich wünschen: wohl erzogen, freundlich, er weiß sich immer zu benehmen. Der blondschopfige Bub schaut aus wie ein Sonnenscheinkind. Doch Kevin ist mehrfach behindert, eingeschnallt in ein Korsett, festgezurt an seinen Rollstuhl. In den Schulferien, wenn der Alltag in der Sonderschule für Kevin nicht so streng durchorganisiert ist, nimmt er am integrativen Ferienprogramm des Kindergarten Schwäblishausen Teil: Bei einem Ausflug im Wald auf einem Grashalm pfeifen, oder mit seinem besten Freund in der Hängematte kuscheln lässt ihn vergessen, dass er immer auf die Hilfe anderer angewiesen ist.

Mutter Inka wäscht Kevin nach dem Essen die Finger.



Der Beste Freund in der Ferienfreizeit.



Ergotherapie in der Sonderschule.



"Mensch ärgere dich nicht" mit der Uroma.



Bevor Kevin in der Pause mit seinen Freunden spielen kann, wird er von der Lehrerin auf die Toilette gebracht.



Erwachsenenwelt

Ein zentrales Ziel der Mariaberger Wohnangebote für Erwachsene ist die Förderung individueller Selbstbestimmung und Eigenständigkeit. Die Wünsche des Einzelnen werden ernst genommen und im Rahmen der persönlichen und gesellschaftlichen Möglichkeiten umgesetzt.

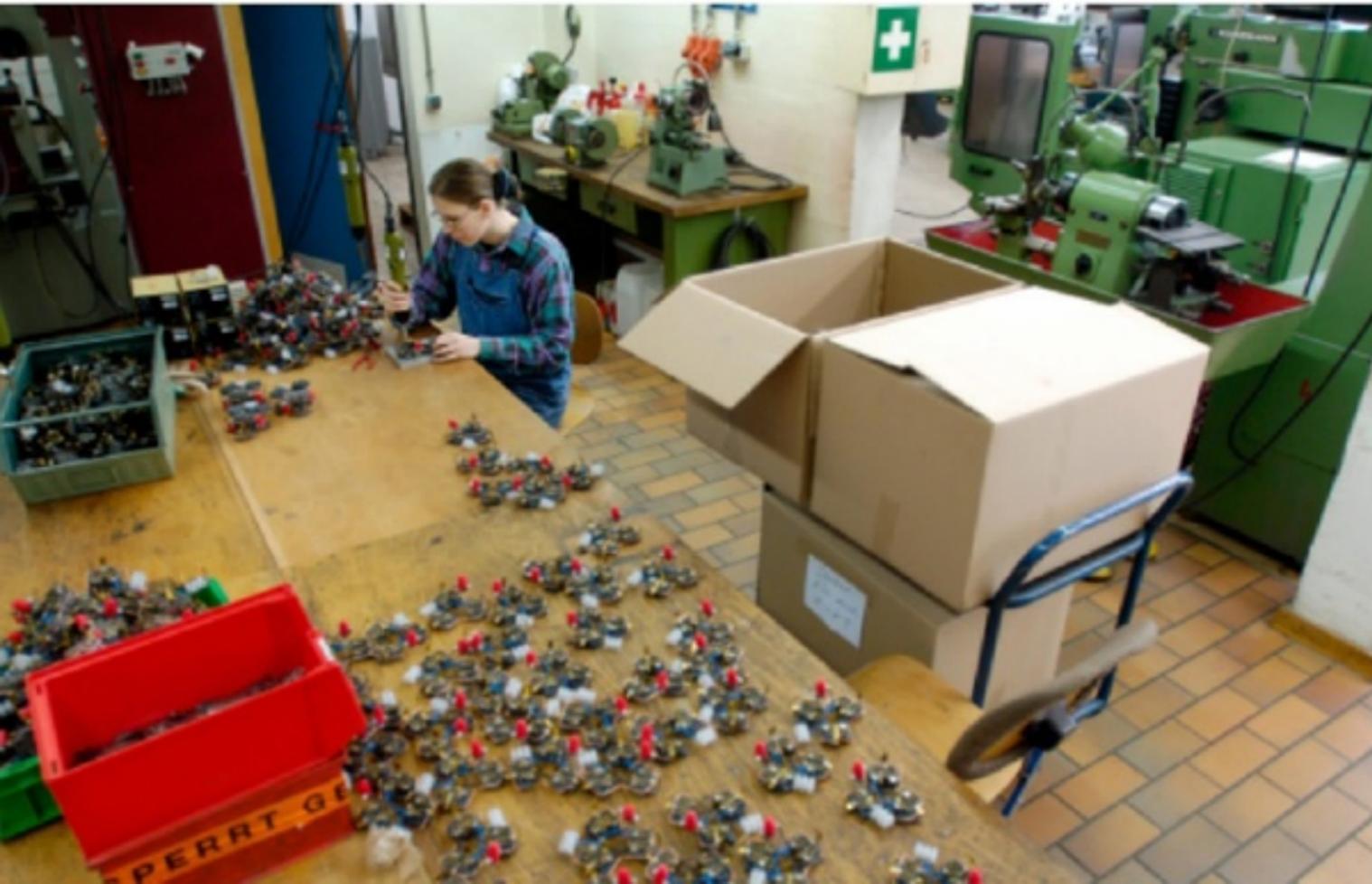
Industrielle Fertigung, Dienstleistungen und eigene Produkte: Die Mariaberger

■ Werkstätten

beschäftigen über 300 Menschen mit Behinderung.



In der Abteilung Metall der Mariaberger Werkstätten werden Lohnaufträge nach Kundenanforderungen ausgeführt.



Auf dem Mariaberger Hofgut finden zahlreiche Menschen eine sinnvolle Beschäftigung im direkten Bezug zur Natur.





Die Korbmacherei produziert und vertreibt klassische Flechtwaren.

Das Mariaburger Seniorenangebot umfasst auch die Persönliche Lebensgestaltung und die Förderung sozialer Beziehungen.



Die Förderung individueller Selbstbestimmung und Eigenständigkeit ist ein zentrales Ziel.

Die Mariaberger Heime ermöglichen älteren
Menschen mit Behinderungen ein aktives
Leben in Gemeinschaft.





Die
■ **Ambulante**

Betreuung bietet Hilfe und Unterstützung bei persönlicher Lebensgestaltung, Haushaltsführung, Partnerschaft und Beziehung.

A close-up portrait of a man with a full, well-groomed beard and mustache. He is wearing a dark brown bandana with a light-colored, possibly white or gold, pattern that includes the letters 'BB' and some abstract shapes. He has light-colored eyes and is looking slightly to the right of the camera. He is wearing a silver hoop earring in his left ear. The background is a plain, light-colored wall.

.Portrait zwei

Joe Merz



■ Joe Merz

Joe Merz träumt von der Freiheit. Und all die Dinge mit denen er sich umgibt, stehen für diesen Traum: Die Amerikanischen Flaggen, die gerahmten Portraits der Indianerhäuptlinge, das Poster von James Dean, die Ringe an seinen Fingern. Joe ist Ehrenmitglied der Motorradfreunde Hohenzollern-Hechingen, auch wenn er kein Motorrad besitzt und nie eins fahren wird: Er hat das Herz und das Denken eines Bikers.



Mit Freundin Uschi zieht Joe abends durch Sigmaringen.



Joe bei seinen Motorradfreunden: "Hier kann ich Mensch sein!"





■ Pflege

Geistige wie körperliche Behinderung ist keine "Krankheit" im eigentlichen Sinne.

Das therapeutische Konzept wird durch den Versorgungsauftrag zur Behandlung von Menschen mit Behinderungen bestimmt. Die Fachpraxen ermöglichen es, Diagnose, Behandlung und Therapie sowie präventive Aufgaben der individuellen Situation der Patienten anzupassen.



Patienten im Fachkrankenhaus.



Neben der fachlichen Kompetenz
ist immer auch die positive
Beziehung zu den Menschen mit
Behinderungen wichtig.

Mädchen mit einer Geistigen Behinderung im Fachkrankenhaus.





Zu den Leistungen der Wohngruppen für Menschen mit erhöhtem Betreuungsbedarf gehören intensive Pflege und Betreuung durch Fachkräfte.



Heilerziehungspfleger ermöglichen ein Leben in Würde und angemessenen Freiräumen.

A close-up portrait of a man and a woman smiling warmly. The man, on the left, has dark, wavy hair and a beard, wearing a blue t-shirt. The woman, on the right, has voluminous, curly brown hair and is wearing glasses and a light purple shirt. They are embracing each other. The background is a soft-focus green, suggesting an outdoor setting with foliage.

Portrait drei

Anne und Klaus



Klaus und Anne sind ein Paar. Er hat ihr das Tanzen beigebracht. Wenn er nicht da ist, besteht ihr Tag aus Warten auf ihn.



■ Anne und Klaus

Sein Herz machte keinen Sprung, als Anne auf ihn zukam und sagte: „Ich mag dich“, damals vor zehn Jahren. Aber sie hat seine zerzauste Seele berührt und sein Herz gewärmt, „mit ihrer Freude und ihrer Ruhe“, sagt er. Und in sein Tagebuch notierte er: „Das bedeutet mir sehr viel! Mehr als ich zugeben kann!“



„Soll ich dir sagen, warum ich Klaus mag“,
sagt die 35jährige: „Er kommt zu mir in
mein Zimmer. Er nimmt mich in den Arm,
und er

▪ küsst

mich auf den Mund.“ Als ob auf einen
Schlag alle Lichter angehen, mit bunten
Träumen sich ihr Tag füllt, leuchten ihre
Augen und alles Leben kehrt in ihren
Körper zurück in dem Moment, wo Klaus
den Raum betritt.



Anne und Klaus vor Schloss Hohenzollern in Sigmaringen.

Kontakt

Thomas Einberger
argum fotojournalismus
Ehrengutstrasse 23
80469 München

www.argum.de
089. 77 69 24

